

MUSEUM DER UNIVERSITÄT TÜBINGEN MUT

MAM|MUT

Museologische Aufarbeitung
der Museumsbestände am MUT



www.unimuseum.de



MAM|MUT

Museologische **A**ufarbeitung der **M**useumsbestände
am **M**useum der **U**niversität **T**übingen **MUT**

Im Drittmittelprojekt „MAM|MUT“ – gefördert vom
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-
Württemberg – werden zwei langfristige Ziele verfolgt: erstens
die Digitalisierung und Erschließung von universitären Samm-
lungen mit Hilfe einer Museumsdatenbank und zweitens die
Konzeption von praxisorientierten Lehrprojekten in museums-
kundlicher Ausrichtung. Hierdurch kann in gleicher Weise der
Verpflichtung dem wissenschaftlichen Erbe gegenüber wie
auch den Erfordernissen von Forschung, Lehre und Bildung
entsprochen werden.

Vor allem unbekannte oder bedrohte Sammlungen der Uni-
versität Tübingen sollen in einjährigen Praxisseminaren ge-
rettet, der Forschung erschlossen und der Öffentlichkeit
zugänglich gemacht werden. Dies erfolgt durch Ausstellungen
und Publikationen.

MITARBEITER AM MUT

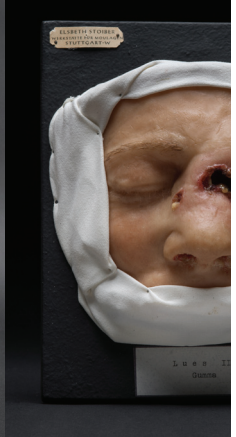
Projektleiter: Prof. Dr. Ernst Seidl

Projektkoordinator: Dr. Edgar Bierende

Informationsmanagement: Peter Moos M.A.

Projektseminarleiter: Frank Duerr M.A., Christine Nawa M.A.

Wissenschaftliche Hilfskraft: Sabine Brem M.A.



TEILPROJEKTE

Im ersten Jahr des MAM|MUT-Projektes wird das Konvolut historischer Zeitschriften aus dem Archiv der Alltagskultur der Sammlung des Ludwig-Uhland-Instituts für Empirische Kulturwissenschaft inventarisiert und in einer Ausstellung präsentiert.

Darauf folgt im Jahr 2014/15 der technikgeschichtliche Fundus Tübinger Wissenschaftsgeschichte, der erfasst und ausgestellt werden wird.

Im dritten Jahr der Projektlaufzeit soll die medizinhistorische Moulagensammlung der Universitätshautklinik bearbeitet und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

PARTNER

Career Service/Studium Professionale:

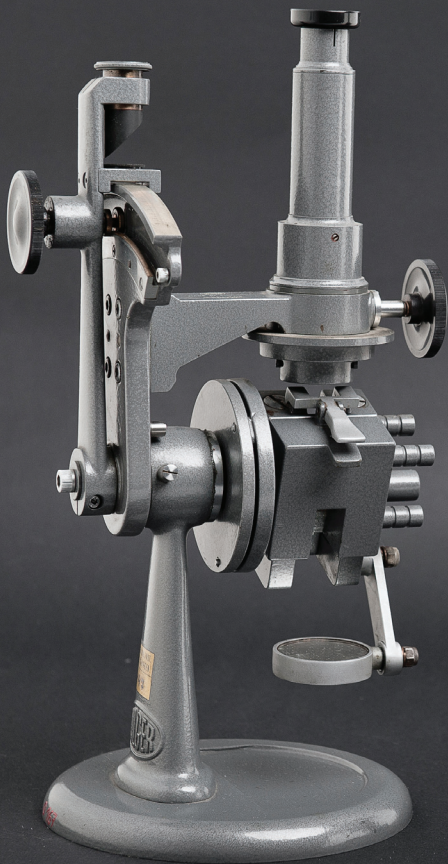
Ursula Konnertz und Dr. Thomas von Schell

Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft:

Dr. Gesa Ingendahl und Prof. Dr. Thomas Thiemeyer

Universitäts-Hautklinik:

Prof. Dr. Martin Röcken und Prof. Dr. Anke Strölin



Gefördert vom Ministerium für
Wissenschaft, Forschung und Kunst
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

www.unimuseum.de